

## **Erste Überraschungen**

*Einen Kulturschock hatte ich nicht, kenne ich asiatische Länder doch schon ein wenig vom Reisen und vom Akupunktur-Praktikum in Vietnam. Aber die Erfahrung, dass mein englisch oft nicht verstanden wird, ist neu und macht den Alltag in China schwierig.*

Beim Studium ist das kein Problem, meine Lehrer sprechen englisch. Will ich aber ausserhalb des Campus (Universitätsanlage) an einen bestimmten Ort oder etwas Bestimmtes kaufen, muss ich mir mein Ziel zuvor auf einen Zettel schreiben lassen, auf chinesisches. Denn weder die Taxifahrerin versteht mein „police station“ noch der Verkäufer mein „local telephone card“. Manchmal grüssen mich junge Chinesinnen auf der Strasse oder im Geschäft mit einem lauten „Hello“, antworte ich mit dem chinesischen „ni hao“, freuen sie sich und die ganze Gruppe kichert.

## **Kantine für 2'000 Personen**

Ich wohne auf dem Campus und verpflege mich in der Kantine, auf zwei Stockwerken und an drei Ausgabestellen bietet sie Platz für über 2'000 Personen. Die Chinesen essen hastig und können in einer Hand die Stäbchen halten, in der anderen ihr Handy - oder die Zigarette. Mein Mittagessen in der Kantine fühlt sich so an, als ob ich mitten in der Bahnhofshalle in Zürich einen Picknicktisch hingestellt hätte und esse. Zugegeben, ich weiss nicht immer, was ich esse, aber meist schmeckt es ganz gut. In den China-Restaurants in der Schweiz hatte ich jeweils die Wahl zwischen Besteck oder Stäbchen, hier nicht mehr. Zur Not trage ich immer einen Löffel in meiner Tasche mit.

## **Fremder Alltag**

Manche Situationen in der Stadt waren mir fremd. Ich musste zweimal hinschauen, als ich zum ersten Mal Erwachsene im Pyjama auf der Strasse sah, und das mitten am Tag. Ebenso lustig finde ich die kleinen Kinder, die statt einer Windel zu tragen, ein grosses Loch im Schritt ihrer Hose haben. Da kommt es vor, dass das Bübchen im Laden eine Hocke macht und pinkelt, während seine Eltern Gemüse aussuchen. Kaffee nach dem Essen im chinesischen Restaurant? Gibt es nicht. Und auch am neunten Tag entdeckte ich etwas Neues in meiner Stadt: Berge rund um Hangzhou. Die waren vorher natürlich auch da, aber im Smog nicht sichtbar.

Heute konnten Sie ein paar meiner ersten Eindrücke in China miterleben. Das nächste Mal lesen Sie, wie Chinesen über die Schweiz denken.



*Der Westsee ist der grösste Stolz von Hangzhou. Er liegt mitten in der Stadt, ist eine Oase für die Bevölkerung und ein berühmter Touristenmagnet in ganz China.*